



CERIVIKEHL und USNEABASAN - homöopathische Arzneimittel aus Flechten

Zur Verbesserung der Organfunktionen und zur Ausleitung

von Dr. Dr. Peter Schneider

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 49/1999, Seite 25 - 28

Einleitung

Die drei Arzneimittelgruppen: isopathische Arzneimittel, Immunmodulatoren und SANUKEHL-Präparate stellen den Kern einer erfolgreichen SANUM-Therapie unterschiedlicher Erkrankungen dar. Mit Hilfe dieser SANUM-Arzneimittel läßt sich das Gewebsumfeld so verändern, daß die Selbstregulation den Körper zur Gesundheit zurückführen kann. Wie in dem Artikel von Dr. Rau in dieser Ausgabe der SANUM-Post angesprochen, gibt es jedoch Heilhindernisse, die diesen Gesundungsprozeß beeinträchtigen können.

Als wichtigste Hindernisse seien Störfelder genannt, die sich zu über 80 Prozent im Bereich des Kopfes (z.B. Tonsillen, Zähne, Nasennebenhöhlen) befinden, sowie die Belastung mit Schwermetallen und Toxinen. Diese Hindernisse führen u.a. dazu, daß die Atmung in der Zelle nicht mehr richtig funktionieren kann. Da Zähne bestimmten Meridianen zugeordnet sind, wird außerdem der Fluß der Energien innerhalb des Körpers stark beeinträchtigt.

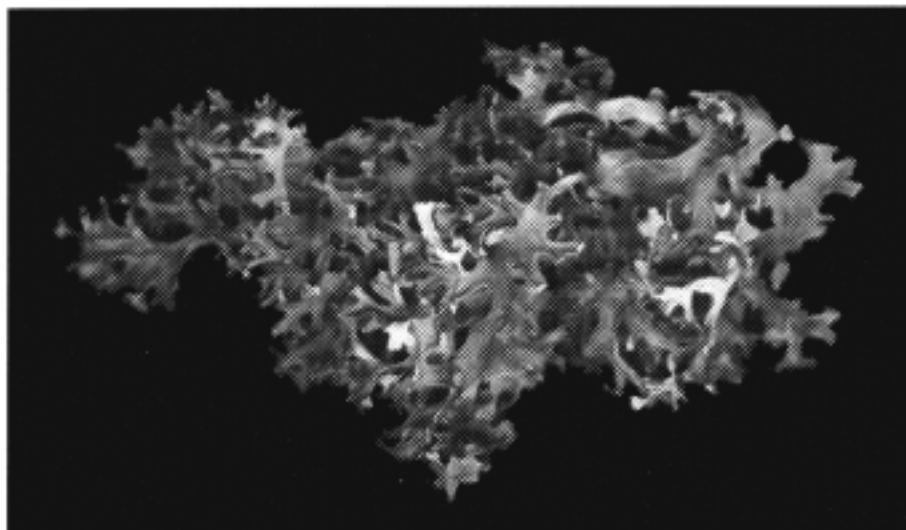
Viele Heilhindernisse, die ihre Ursache in den Zähnen haben, lassen sich nur mit zahnärztlicher Unterstützung beseitigen. Zur Überwindung von Heilhindernissen sind jedoch meist zusätzliche Maßnahmen erforderlich, die die Organfunktionen normalisieren und auch die Ausleitung von Schwermetallen und Toxinen aus dem Körper unterstützen. In dieser Hinsicht sehr wertvolle Arzneimittel aus den Flechten *Cetraria islandica* (isländisch Moos, s. Abbildung) und

Usnea barbata (Bartflechte) sind in der Volksmedizin bereits seit Jahrtausenden bekannt.

Das Vorkommen der Flechten in der Natur

Flechten gehören nicht, wie oft fälschlich angenommen, zu den Moosen. Flechten sind keine Einzelindividuen, sondern stellen eine Lebensgemeinschaft aus einem Pilz und einer Alge dar. Die Symbiose Alge/Pilz führt zu einer morphologisch-physiologischen Einheit. Durch diese werden anatomische, morphologische und auch physiologische Merkmale ausgebildet, welche nur die Flechte besitzt, nicht aber die Alge oder der Pilz allein. Flechten sind Erstbesiedler extremer Standorte. Sie spielen eine Rolle bei der Verwitterung der Gesteine, da die Pilzhypen in feine Risse eindringen können, während Flechtensäuren den Stein direkt angreifen. Es entsteht somit aus dem Stein langsam ein humusreiches

Substrat (abgestorbene Flechten), auf dem sich höhere Pflanzen ansiedeln können. Unter klimatisch extremen Bedingungen sind Flechten allen anderen Pflanzen überlegen. Flechten sind heute im außeralpinen Mitteleuropa eine der am stärksten bedrohten Pflanzengruppen. In weiten Teilen Skandinaviens und in den Höhenlagen der Alpen sind Flechten dagegen auffällige Bestandteile der Vegetation und des Landschaftsbildes. Da die meisten Flechten sehr empfindlich gegen Schwefeldioxyd sind, erlangen sie immer größere Bedeutung als Indikatoren für eine Luftverunreinigung, verursacht durch Schwefel. Aufgrund einer Vegetationskarte der Flechtenarten eines Gebietes ist es möglich, frühzeitig genaue Prognosen über das Fortschreiten dieser Art von Umweltverschmutzung zu machen. Daß Flechten bei uns heute so selten geworden sind, hängt daher mit den neueren Umweltveränderungen zusammen, z.B.



Cetraria islandica (L.) ACH. Photo by Roberto Zorer (1996).



durch Luftverschmutzung und moderne Methoden der Land- und Forstwirtschaft. Verschiedene Flechten bilden die Hauptnahrung der Rentiere. In Island und anderen skandinavischen Ländern wird *Cetraria islandica* als Futter für Haustiere gesammelt.

Die Inhaltsstoffe von Flechten

Die Flechten produzieren eine Reihe sekundärer Stoffwechselprodukte, die in größeren Mengen fast ausschließlich bei ihnen gefunden wurden. Diese Stoffe, die nach neuesten Erkenntnissen in sehr geringen Mengen auch vom Pilz allein produziert werden können, wurden schon seit langem als Farbstoffe (Lackmus- und Orseillefarben) und als Arzneimittel gebraucht.

Extrakte aus Flechten werden in der Volksmedizin häufig für die Bekämpfung von Hautkrankheiten verwendet. Flechten enthalten antibiotisch wirksame Substanzen (über zehn Prozent bittere Flechtensäuren, wie Usninsäure), die in der Natur nirgendwo sonst gefunden werden. Die antibiotische Wirkung richtet sich besonders gegen Erreger von Infektionen der Schleimhäute, wobei es weder zur Entwicklung antibiotikaresistenter Keime noch zu allergischen Reaktionen kommt. Die antibiotische Wirkung von Extrakten aus der Bartflechte ist dabei wesentlich stärker ausgeprägt als diejenige aus isländischem Moos.

Neuerdings weckt auch eine andere Gruppe von Flechtenstoffen das Interesse der pharmazeutisch-medizinischen Forschung; es sind dies Polysaccharide (hochmolekulare Zuckerverbindungen), die in Flechten einen Anteil bis zu 81 Prozent haben. Einige dieser Polysaccharide besitzen Antitumoraktivitäten und werden traditionell in der Krebsbehandlung auch bei Pflanzen eingesetzt. Die Wirkmechanismen sind noch nicht im Detail bekannt; die Polysaccharide der Flechtenextrakte bewirken jedoch wahrscheinlich eine komplexe Aktivierung des Immunsystems. Eine weitere Besonderheit der Flechten, die auch für andere Algenarten bekannt ist, ist ihre Fähigkeit, Schwermetalle zu binden.

In der Volksmedizin dient *Cetraria islandica* als Mittel bei Erkrankungen des Atem- (z. B. Tuberkulose, chronische Bronchitis, Asthma) und des Verdauungstraktes (z. B. Gastritis, Dyspepsie, Verstopfung), da ihre Inhaltsstoffe einen regulierenden Einfluß auf die Schleimhautfunktion haben. Darüber hinaus sorgen die in Flechten enthaltenen Bitterstoffe für eine Normalisierung der Mikroflora des Darmes und der Funktion von Leber und Pankreas.

CERIVIKEHL und USNEABASAN

Das Arzneimittel CERIVIKEHL wird aus *Cetraria islandica* nach den Vorschriften des homöopathischen Arzneibuches hergestellt. Als Präparate stehen Tropfen (Urtinktur) und Injektionslösung (D3) zur Verfügung. Das

homöopathische Arzneimittelbild von *Cetraria islandica* umfaßt Atemwegserkrankungen und Appetitlosigkeit. Die Injektionslösung ist besonders dann angezeigt, wenn ein systemischer Effekt des Arzneimittels, z.B. bei Erkrankungen der Haut oder der Schleimhäute, erwünscht ist.

Das homöopathische Arzneimittel USNEABASAN wird aus *Usnea barbata* hergestellt. Als Präparat liegt das Liquidum in Form der homöopathischen Urtinktur vor. Prinzipiell gelten für dieses Arzneimittel ähnliche Anwendungsbereiche wie für CERIVIKEHL. Ein Schwerpunkt des Arzneimittelbildes von USNEABASAN liegt jedoch zusätzlich in seiner Wirksamkeit auf die Gefäßfunktion. So eignet sich dieses Arzneimittel besonders bei der Behandlung kongestiver Kopfschmerzen und des Sonnenstiches. Darüber hinaus ist USNEABASAN dann angezeigt, wenn ein stärkerer antibiotischer Effekt gewünscht wird.

Insgesamt besitzen diese beiden homöopathischen Arzneimittel aus Flechten eine starke abwehrsteigernde Wirkung, wobei gleichzeitig die Funktion der inneren Organe reguliert wird. Durch ihre Fähigkeit, Schwermetalle zu binden, lassen sich diese Arzneimittel außerdem sehr gut zur Ausleitung einsetzen. Somit stellen die Arzneimittel CERIVIKEHL und USNEABASAN eine sehr gute Unterstützung und Ergänzung der „klassischen“ SANUM-Arzneimittel dar.

